

im Fall

rt ist das
en zahl-
hre viel-
Die Text-
l indivi-
ie Schil-
sen und
zentrale
esamtge-
riedliche
ie Schil-
spektive
bjektbil-

el von den
dert jedoch
deutschland
eschehens.
: „lebte im
ndel eines
hte.
rträger des
nderts ori-
er-Forscher
aß Schiller
Lebensver-
s lesenden
n mit dem

berlieferung.

. Tod.

ien deut-

u seinem

Napoleonis
Möbius - in
freite „das
des“.⁵ Die
seiner Werk

Die Re
lich des Sch
Material zu
ler und die
von Dichte
sellschaftlic
gen der ge
gung“, „Ve
matische E
dings ist A
„niemals di
sche Volk n
geworden v

Aufgru
on im 19. J
punkten de
lichen Ansp
lerverehrun
etwa auf die
zur Zeit der
mit der Ent
ginn der 30
zur Zeit der
lich politisch

Zusamu
turelle Fakt
Popularität
te]“⁹. Als G
Fülle der Se

⁵ Paul M
Schiller's Geb

⁶ Die Au
wirr und soga
Signaturen de

⁷ Albert

⁸ Die ide
zeichnet werd
Verehrung für
zur Zeit der bi

⁹ Albert

Er-
en
m.
ur
on
ng
ler
ng
ist

ei-
o-
u-
art
in
o-
las
en
ne

en
ab-
ler
igt
nd
ne
ul-
a-

en
in
iti-

es-
.O.,

t
lert.

schen Texten der Sozialdemokratie v
die Schillerverehrung im ideologisch
tion erfüllt“¹⁸. Parallel zu den Aspekt
Sozialdemokratie, das sich aus der T
entwickelt hat, schließt sich auch die
an das bürgerlich liberale Schillerbild
eigentlich soziale Schicht wird somit
Schiller Subjekte werden.“¹⁹Mit diese
lerverehrung in den ideologischen
schrieben.

Eine neuere Forschung über die
liegt von Ute Gerhard vor. In ihrer
Signaturen des XIX. Jahrhunderts ent
Studien der historischen Quellen ein
sche Untersuchung der gesellschaftli
Durch die Zusammenfassung der v
onsgeschichte werden interessante /
Schillers ergibt sich eine mögliche ge
ratur. Die Analyse der literarischen
Kontext kann die Grundlage für die v
risch-empirischen Funktion von Lit
Auswahl und Analyse der relevante
einen bedeutenden Beitrag zur Frag
Deutschlands im 19. Jahrhundert leist

Als theoretische Grundlage für
soll die Rezeptionstheorie hier kurz
rie entwickelte sich seit Mitte der 60
schen und empirischen Gesichtspun
die Art und Weise, wie literarische
hinweg überliefert und variiert wer
Rezeptionsästhetik jede Art der kom
durch Rezipienten (Leser, Hörer oder
nikative Modell geht von der Bedeu
das sich mit dem Erwartungs-, Verst
zipienten verbindet.²⁰ Die literatur
legen zudem großen Wert auf die his
de.

Die Struktur eines literarischen
zeption. Grundlegend ist bei der Rez
„im vermittelnden Horizont von Fra

¹⁸ Ebenda S. XXXVII.

¹⁹ Ebenda S.179.

²⁰ Siehe etwa: Tilmann Köppe und Simy
Einführung. 2., aktualisierte und erw. Aufl., S

des
en-
ep-
als
ich
stil-
nd
ont
tli-
ten
ge-
So-

hr-
bri-
un-
der
ele-
zu
rli-
ng
itet
gab
öf-

so-
len
che
von
ten
ivi-

hr-
Der
ten

ie
äs-
i-
ser,

Aufführung des *Piccolon* aus müssen bald Denks werden.“²⁶ Dies scheint derts tatsächlich der Fall men aus romantischer I den Umgang mit dem S Schiller vorzüglich, weil ter Stammbuchstückche Phänomene der Rezeptionen und andererseits : „versöhnte“ Schiller „die Wünschen und ihrem v Nation „gerade genug sein.“²⁸ Tieck bezeichnet wendbarkeit und damit . gen das Theater“, da sie on“ verwandelten.²⁹ Die Rezeption ebenfalls neg: Interpretation entgegenz

Bereits im ersten Dr. und Gedichte wichtig fü tiken, wie Briefe, Tageb und mehr oder weniger Kontexten anzutreffen si Briefen verweisen auf ein tur und der Herausbild ist, daß die Möglichkeit, d. h. die Verwendung de tur der Texte Schillers, in:

Sentenzen aus Dram schen Prägnanz und relat gefügt werden. Daneben Handlungsschemata, Cha

²⁶ Karl August Böttiger, marischen Hoftheater, in: Jour Zit. n. Julius W. Braun (Hg.), S heilung: Schiller. 2 Bd., Leipzi

²⁷ Clemens Brentano, De Bd. 2, hrsg. v. Friedhelm Kemp

²⁸ Ludwig Tieck, Die Pic Schiller - Zeitgenosse aller Epc Deutschland. Teil I: 1782-1859)

²⁹ Ludwig Tieck, Dramat Zeitgenosse aller Epochen. Teil

³⁰ Vgl. Ute Gerhard, Schi

reignissen. Besondere Bedeutung hat die Verknüpfung von Liebesbeziehung. Dies soll anhand von Beispielen aus Briefen. Aspekte für eine systematische Rekonstruktion der Schill sollen exemplarisch anhand der Briefe von Carl und Marie von entwickelt werden.³¹ Carl von Clausewitz und seine spätere von Brühl beziehen sich in ihrem Briefwechsel mehrfach auf 'stellen' aus Schillers Dramen. Die literarischen Zitate werden enbarung und zum Liebesgeständnis verwendet. Die Schiller- nfiguren Max und Thekla in *Piccolomini* sind zu einem stereot ikationskonzept geworden. Damit wird gezeigt, daß die Schil- im 19. Jahrhundert bis hin in Formulierungen der intimen Le- tbar wird.

gang mit Schillers Werk ist als gesellschaftliches Phänomen zu bestimmte Stellen bilden die Grundlage der Popularität des Werkes, dessen Wirkung sich im Alltagsleben sowie an politil- ilitärischen Ereignissen des 19. Jahrhunderts ablesen lassen. Beginn des neunzehnten Jahrhunderts dient Schillers Werk in und Tagebüchern nicht nur dem intimen Bereich der Liebes- uch gesellschaftliche, politische und militärische Ereignisse er- die Verbindung mit Schiller Werk ihren besonderen Sinn. In rum, der historisch durch die Befreiungskriege (1806-1815) be- erreicht die Schillerrezeption einen Höhepunkt. Carl von Clau- t beispielsweise Figuren und Situationen des *Wallenstein* nicht rotische, sondern auch auf die militärische Praxis. Dem enthu- ffizier wird das Bild eines genialen Führers vorgestellt. Schillers für ihn Elemente der militärisch-politischen Subjektivität eines ebenden Offiziers und des erotischen Subjekts eines Liebhabers. re werden durch den Bezug auf Schillers Werk miteinander

von Schillers Werk besitzen hauptsächlich Literaten bzw. In- tie meist bildungsbürgerlichen Familien angehören. Im ersten) Jahrhundert wird das Schillersche Werk auch zur beliebten emeinsame Deklamationen und Lesezirkel zu den unterschied- genheiten. Deklamation ist offenbar die Form der Rezeption, Schillerschen Texte ‚verinnerlicht‘ werden. Deklamation ist ein obenen gesellschaftlichen Lebensstils und wird zu Demonstra- mpfindungen.³² Dadurch werden Schillers Werke als die Iden- emeinen menschlichen Seele, sozusagen „als der wahre Ort des

el Linnebach (Hg.), Karl und Marie von Clausewitz: ein Lebensbild in gebuchblättern. Berlin 1925.

rag im *Dramaturgischen Wochenblatt* (1816, Nr. 13) stellt weiterhin fest: „Der läßt seinen individuellen Charakter, verleugnet sein Naturell und versetzt in einen fremden Zustand und Charakter“. Zit. n. Irmgard Weitha- n über das Wesen der Sprechkunst von 1775-1825. Berlin 1930, S. 97.

Sul
Üb
zu
lers
gilt
,Se
lun
Au
ode
ren

lich
die
ang
ten
Für
xist
spe
sich
Jahr
den
lern
ger
zeit
fang
Ver
aus
in E
Frag
Sch
zun
kult
reic
Jahr

wird
der
ten
nen
sche
Kon

einigen Zuständigkeit für
e in Frage gestellt. Ihr Be-
n Hälfte des 19. Jahrhun-
auf den bürgerlichen Gläu-
ertexte in den Predigttext
chliches Ritual institutio-
en Predigten zeigt sich ei-
ichen Schillerrezeption.³⁶
rhunderts ergibt sich eine
der Schillerrezeption. Das
lebbar. Erkennbar ist eine
nen Charaktere die politi-
rscheinen. Mit der Schil-
nen auch eine im engeren
ischen Reformen werden
llenstein gekennzeichnet,
ellung des genialen Cha-
olitik noch verstärkt. Die
olitik insgesamt als Schil-
nationen verglichen wird.
Schillers ist seit der 48er
n ihrer Funktionalität für
begründet. In der Menge
der 48er Revolution zeigt
olitik. Die Texte schaffen
andersetzung. Dabei wird
ategie der Integration der
nen Pathos bedeutet eine
es Politischen beschrieben
lersche Pathos und seine
oderne Politik. Das Schil-
ument in der Paulskirche
ung des modernen reprä-
den politischen Figur des
er Audienzszene aus *Don*
Männerstolz vor Königs-
ichtige Rolle in der politi-
e Bevölkerung soll sich in

kung bis zu Goethes Tod,

welt, a.a.O.,S. 382ff.

nen Lebens. Die Tyrannei der

hang 2.

der Vors
lichkeiter
verhüllen

Die
sozialen
schen Dr
auch ein
anhand
der Schil
bisher ve
tik wird :
geworfer
findet in
chen' Ge
Ruhm vc
überschr
lerrezept
natürlich
Schiller i
erst im 2
Ereigniss
Jahrhund
tion. Im 1
in der eu
gerlichur
listischen
diesem C
land ein
Schillersc
nes natio
so wie in
nen und
tischen Ir
Wirkung

Reze
literarisch
bensweis
in Deutsc

³⁹ Vg

⁴⁰ We
bürgerliche
entstanden

⁴¹ Ge
sellschaft a

reption ist dabei ein besonderes Phänomen. Ein Beispiel hierfür ist die chinesische Schillerrezeption im 20. Jahrhundert. Es scheint so zu sein, dass die politische Dimension in China den Schwerpunkt der Schillerrezeption ausmacht. So wird beim Vergleich der deutschen mit der chinesischen Schillerrezeption besonders deutlich, daß die Möglichkeit, Schillers politische Zwecke zu benutzen, nicht auf den deutschen Sprachraum und den europäischen Kulturkreis beschränkt ist. Viele Charaktere in Schillers Dramen sind so beschaffen, dass sie beim Rezipienten Identifikationsmöglichkeiten eröffnen. Die Identifizierung fungiert als zentraler Mechanismus der Identitätskonstitution und läßt sich durch Applikation literarischer Charaktere in die Handlung rekonstruieren. Dadurch erhält der Rezipient eine persönliche oder gemeinsame Identität.